

30. September 2024

Schriftenreihe: Konzeptstruktur DAV Wettkampfklettern

Bundeseinheitliche Nachwuchskaderkriterien im Sportklettern

Nico Schlickum, Johannes Lau,
Ines Kretschmer-Dull, Georg Hoffmann,
Philipp Abels

DAV Leistungssport gGmbH *Hrsg.*

Bundeseinheitliche Nachwuchskaderkriterien

Schriftenreihe: Konzeptstruktur DAV Wettkampfklettern

Autoren	Nico Schlickum	<i>Bundestrainer Bildung & Wissenschaft</i>
	Ines Kretschmer-Dull	<i>Bundestrainerin Nachwuchs</i>
	Johannes Lau	<i>Bundestrainer Scouting</i>
	Georg Hoffmann	<i>Talentkoordinator</i>
	Philipp Abels	<i>Sportlicher Leiter</i>

Hrsg: DAV Leistungssport gGmbH

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1	Hintergründe	Seite 2
Kapitel 2	Ziele	Seite 4
Kapitel 3	Kaderstruktur	Seite 5
3.1.	Offizielle Kader	Seite 5
3.2.	Beispiele für Förderstrukturen unterhalb des Landeskaders	Seite 6
Kapitel 4	Organisatorische Grundlagen	Seite 7
Kapitel 5	Formale Voraussetzungen	Seite 8
Kapitel 6	Sportfachliche Grundlagen	Seite 9
6.1.	Talentverständnis	Seite 9
6.2.	Talentprognosen	Seite 9
6.3.	Talentpuzzle des IAT	Seite 10
6.4.	Altersstruktur der Nachwuchskader	Seite 13
Kapitel 7	Umsetzung	Seite 14
Kapitel 8	Ansprechpartner	Seite 16
Kapitel 9	Literaturverzeichnis	Seite 17

1. HINTERGRÜNDE

Die Anforderungen, die an junge Klettersportler*innen gestellt werden, um in einen Landeskader berufen zu werden, variieren zwischen den Landesverbänden. Grund hierfür sind Unterschiede in den regionalen Betreuungskapazitäten und unterschiedliche Trainingsphilosophien. Während sich der Nachwuchsleistungssport in einigen Landesverbänden in der Vergangenheit eher am nationalen Leistungsniveau orientierte, orientierten sich andere Landesverbände stärker an der internationalen Konkurrenzfähigkeit ihrer Athlet*innen.

Durch die zunehmende Hauptamtlichkeit auf Bundes- und Landesebene und die damit verbundene Erweiterung der Betreuungskapazitäten entstehen neue Potenziale zur Leistungsentwicklung im Nachwuchsbereich. **Da die Gesamtheit aller Athlet*innen der Landeskader den gemeinsamen Talentpool für die Bundesnachwuchskader bilden, ist eine Systematisierung der Nachwuchsarbeit sinnvoll, um Übergänge zwischen den Kadern zu erleichtern und die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Akteuren auf Landes- und Bundesebene zu erleichtern.** Bei der Erarbeitung der bundeseinheitlichen Nachwuchskaderkriterien für das Sportklettern gelten folgende Instrumente des DOSB als zentraler Handlungsrahmen.

1. Rahmenrichtlinien zur Förderung des Nachwuchsleistungssports

https://cdn.dosb.de/user_upload/Leistungssport/Dokumente/Konzept_Rahmenrichtlinien2021_verabschiedet_08.11.2021.pdf

Die Rahmenrichtlinien zur Förderung des Nachwuchsleistungssports bieten einen bundesweit einheitlichen Rahmen zur

kriteriengeleiteten Bewertung und Förderung von jungen Talenten im Sportklettern, mit dem Ziel, die internationale Wettbewerbsfähigkeit zu entwickeln und zu sichern.

2. Anforderungsprofil für bundeseinheitliche Kaderkriterien für den Landeskader und den Nachwuchskader 2

Das entsprechende Dokument wird durch den DOSB nicht öffentlich zur Verfügung gestellt, wird jedoch gemeinsam mit dem vorliegenden Dokument an alle LV verschickt.

Das Anforderungsprofil für bundeseinheitliche Kaderkriterien für den Landeskader und den Nachwuchskader 2 basiert auf der Erkenntnis, dass die Berufung von Athlet*innen im Nachwuchskader einer ganzheitlichen Betrachtung der Entwicklungspotenziale bedarf. Während die Berufung in einen Nachwuchskader in der Vergangenheit häufig auf dem Vergleich von Wettkampfergebnissen beruhte, wird nun ein ganzheitliches Bild der Athlet*innen gezeichnet. **Die bundeseinheitlichen Nachwuchskaderkriterien umfassen formale Voraussetzungen, sowie Mindestanforderungen in den Bereichen Technik, Taktik, Athletik und Motivation.** Hintergrund hierfür ist die Annahme, dass Wettkampfleistungen vor dem puberalen Wachstumsschub keine zuverlässigen Aussagen über die Leistungsentwicklung im Anschluss- und Hochleistungsalter zulassen. Wenn gleich die Prognostizierbarkeit der Leistungsentwicklung bis zum Hochleistungsalter auch durch eine multidimensionale Talentdiagnostik nicht zuverlässig ist, stellt die ganzheitliche Betrachtung junger Athlet*innen und ihrer Entwicklungspotenziale ein sinnvolles Vorgehen dar.

Vor dem Hintergrund der Verbindlichkeit der Rahmenrichtlinien zur Förderung des Nachwuchsleistungssports musste, bei der Implementierung der bundeseinheitlichen Nachwuchskaderkriterien, ein Spagat zwischen den sportpolitischen Rahmenbedingungen des DOSB und den sportlichen Zielen des Deutschen Alpenvereins vorgenommen werden.

Die sportartspezifische Übersetzung der vom DOSB vorgegebenen Rahmenrichtlinien erfolgte im Zeitraum von 2023-2024 in einem transparenten, mehrstufigen Prozess unter Beteiligung verschiedener Vertreter*innen der Landesverbände des Deutschen Alpenvereins. In einem ersten Schritt wurden die Rahmenrichtlinien des DOSB im Rahmen einer Landesverbandstagung vorgestellt. Anschließend konnten die Landesverbände und deren Trainer*innen Feedback zum Entwurf der Kaderkriterien einreichen. Die finale Erarbeitung der bundeseinheitlichen Nachwuchskaderkriterien für die Saison 2025 erfolgte in folgender Arbeitsgruppe:

Ines Kretschmer-Dull
Bundestrainerin Nachwuchs

Johannes Lau
Bundestrainer Scouting

Georg Hoffmann
Talentkoordinator

Nico Schlickum
Bundestrainer Bildung & Wissenschaft

Eine zentrale Herausforderung bei der Implementierung der bundeseinheitlichen Nachwuchskaderkriterien wird in der Vermeidung von falschen Trainingsanreizen liegen. Zwar basieren die Kaderkriterien auf den leistungslimitierenden Faktoren im Wettkampfklettern und sind daher sinnvoll zu trainierende, motorische Fähigkeiten – gleichzeitig variiert die Bedeutung

einzelner Fähigkeiten im Altersverlauf, im Laufe einer Saison und zwischen den verschiedenen Wettkampfdisziplinen. Die Forderung des DOSB zur zeitlich einheitlichen Überprüfung der Kaderkriterien birgt folglich das Risiko, dass Athlet*innen zu einem definierten Zeitpunkt in der Saison Fähigkeiten trainieren, um in den Kader berufen zu werden, die jedoch zum Zeitpunkt der Überprüfung mit dem langfristigen Leistungsaufbau kollidieren. Der Deutsche Alpenverein ist der Überzeugung, dass die Überprüfung der körperlichen Leistungsfähigkeit primär der Trainingssteuerung und nicht der Nominierung dienen sollte.

Gleichzeitig bietet die Vereinheitlichung der Kaderkriterien und deren transparente Kommunikation auch eine enorme Handlungssicherheit für Trainer*innen im Nachwuchsleistungssport, da sie die Vielschichtigkeit von Nominierungsentscheidungen nun systematisch abbildet und damit auch das Vertrauensverhältnis zwischen Trainer*innen und Athlet*innen fördert.

Aufgrund der Heterogenität der politischen Rahmenbedingungen in den föderalen Strukturen des Leistungssports steht es den Landesverbänden offen, ergänzende formale und sportfachliche Voraussetzungen zu formulieren und anzuwenden.

2. ZIELE

Ziel der Implementierung bundeseinheitlicher Nachwuchskaderkriterien ist die **Entwicklung und Sicherstellung der internationalen Konkurrenzfähigkeit im Sinne der strategischen Zielstellung „Weltklasse“ des Deutschen Alpenvereins**. Der deutsche Klettersport wird nur erfolgreich sein, wenn die Förderung von Talenten vom Nachwuchs bis zur Spitze durchgängig sichergestellt wird. Hierfür ist die Vernetzung und **systematische Zusammenarbeit der Institutionen des Nachwuchsleistungssports** auf Landes- und Bundesebene erforderlich.

Aufgrund der Organisationsstruktur des Leistungssports im Deutschen Alpenverein ist perspektivisch auch mit vermehrten Wohnortwechseln zu rechnen. Athlet*innen werden sich dabei zunehmend an den für sie bestmöglichen Rahmenbedingungen orientieren müssen. Daher soll die Etablierung einheitlicher Kaderkriterien den Athlet*innen auch dabei helfen, einen systematischen Leistungsaufbau an verschiedenen Orten fortzusetzen. In diesem Sinne forcieren die bundeseinheitlichen Nachwuchskaderkriterien auch die **bundesweite Umsetzung der Rahmentrainingskonzeption** und gewährleisten einen harmonischen Übergang zwischen den Ausbildungsetappen.

Wenngleich die Systematisierung und Strukturierung der Nachwuchsleistungssportförderung im Zentrum der Bemühungen steht, **muss ein hohes Maß an Reaktionsfähigkeit und situationsspezifischer Handlungsfähigkeit für die Akteure auf Landesebene erhalten bleiben**, damit erfolgreiche Quereinstiege und Talenttransfers, die im Spitzensport immer existent sind, möglich bleiben.

Mit der Etablierung bundeseinheitlicher Nachwuchskaderkriterien sollen die

Verantwortlichen auf Landesebene dazu ermutigt und unterstützt werden ihre **Landes-Leistungssport-Konzepte zu aktualisieren** und darin die bereitgestellten strategischen Informationen zur Weiterentwicklung des Leistungssports zu berücksichtigen.

In Übereinstimmung mit den Rahmenrichtlinien zur Förderung des Nachwuchsleistungssports (DOSB, 2021) liegt die Führung des sportfachlichen Gesamtprozesses der Nachwuchsentwicklung und die entsprechende Richtlinienkompetenz beim Bundesverband. Ihrer Verantwortung zur Förderung des Nachwuchsleistungssports sind sich die Länder gemäß der Bund-Länder-Vereinbarung bewusst. Vor diesem Hintergrund dienen die vorliegenden bundeseinheitlichen Nachwuchskaderkriterien auch der **Klärung der Aufgaben und Verantwortlichkeiten im Nachwuchsleistungssport** und einer einheitlichen Leistungssportphilosophie.

3. KADERSTRUKTUR

Zum besseren Verständnis der Landeskaderkriterien soll an dieser Stelle zunächst kurz ein Blick auf die Kaderstruktur im Deutschen Alpenverein eingegangen werden.

Das Kadersystem in Deutschland bildet die Grundlage für die Sichtung, Selektion und Förderung von Athlet*innen (DOSB, 2018). Der Kaderstatus ist darüber hinaus Kriterium für viele Fördereinrichtungen: die Service- und Betreuungsleistungen der Olympiastützpunkte, die Förderung der Stiftung Deutsche Sporthilfe, der Bundeswehr und der Bundes-/Landespolizei etc. Das Kadersystem unterteilt sich in den Bundeskader und den Landeskader. Der Bundeskader umfasst dabei den Olympiakader, Perspektivkader und den Nachwuchskader 1, sowie den DAV-Kader. Der Landeskader umfasst den Nachwuchskader 2 sowie die Landeskader.

3.1. Offizielle Kader

Olympiakader

Athlet*innen mit nachgewiesenem Medailen- oder Finalplatzniveau (Olympische Spiele, Weltmeisterschaften) im Hinblick auf die nächsten Olympischen Spiele.

Perspektivkader

Athlet*innen mit Finalpotenzial für die nächsten Olympischen Spiele und/oder Medailen- und Finalperspektive für die darauffolgenden Olympischen Spiele. Athlet*innen mit der Leistungsperspektive, im aktuellen Zyklus in den Olympiakader aufzusteigen.

DAV-Kader

Athlet*innen, die als wichtige Trainingspartner die Leistungsentwicklung - insbesondere von Olympiakaderathleten – unterstützen sowie Athleten, die in der spezifischen Wettkampfstruktur des Spitzenverbandes zur Optimierung der Quotenplätze für die Olympischen Spiele in internationalen Meisterschaften und Wettkämpfen eingesetzt werden.

Nachwuchskader (NK) 1

Athlet*innen mit einer mittel- bis langfristigen Perspektive für die Integration in die Nationalmannschaften der Männer/Frauen.

Nachwuchskader (NK) 2

Athlet*innen, die vom Spitzenverband aufgrund besonderer Spitzensportperspektive aus dem Landeskader (Schnittstelle zwischen Landes- und Bundeskader) ausgewählt werden.

Landeskader

Der Landeskader bildet die erste offizielle Stufe im Kadersystem. Athlet*innen im Landeskader zeichnen sich im Regelfall bereits durch besondere sportartspezifische Leistungsvoraussetzungen aus, beziehungsweise nutzen die im jungen Alter häufig noch nicht vollständig entwickelten Leistungsvoraussetzungen sehr gut aus, was auf ein hohes Potenzial hindeuten kann (Hoffmann, 2017).

Das Ziel der Nachwuchsförderung im Landeskader ist die behutsame Vorbereitung von Weltklasseleistungen im Hochleistungsalter im Sinne eines nachhaltigen und langfristigen Leistungsaufbaus.

3.2. Beispiele für Förderstrukturen unterhalb des Landeskaders

Wenn Kinder erst in höheren Strukturen wie dem Landesverband auf eine Leistungskultur treffen, kann dies zu Überforderung, Stress und Demotivation führen. Daher werden die Landesverbände und Sektionen dazu ermutigt auch unterhalb des Landeskaders weitere Kader (bsp. Regionenkader, Talentkader) zu etablieren. Die behutsame Etablierung einer Leistungskultur im Kindesalter fördert das Streben nach individueller Verbesserung und Erfolgserlebnissen, was das Selbstbewusstsein stärkt und den Ehrgeiz fördert. In der Sektion können Kinder in einer geschützten Umgebung lernen, wie sie ihre Fähigkeiten verbessern und sich auf Wettbewerbe vorbereiten können. Die Sektion fördert die Entwicklung von Teamgeist, Fairness und Disziplin, die wichtige Werte im Sport und im Leben sind. Eine starke Leistungskultur im Verein kann auch die Identifikation der Mitglieder mit dem Verein stärken.

Regionenkader – RK (Beispiel Bayern)

Die Regionenkader Bayern fördern die besten und motiviertesten Athletinnen und Athleten der Region und bereiten diese auf Landes- und Bundeswettkämpfe vor. Das ganzheitliche Training ist klar wettkampforientiert.

Ziel: Die Athletinnen und Athleten der Regionenkader Bayern klettern um die ersten Plätze der Bayerischen Meisterschaften und um die Teilnahme an den Deutschen Jugendcups in allen drei Wettkampfdisziplinen. Der Fokus liegt klar auf dem Leistungssport und der Hinführung zu einer Aufnahme in den Landeskader.

Talentkader – TK (Beispiel NRW)

Der Talentkader stellt auf Landesverbandsebene die unterste Stufe der Kaderstruktur dar. Der Talentkader ist eine Initiative zur

Frühförderung talentierter Athlet*innen in den Altersklassen D1, D2 und C1, die noch nicht an Deutschen Jugendcups teilnehmen können, aufgrund ihres besonderen Leistungssportpotenzials jedoch bereits frühzeitig in eine hochwertige Trainingsbetreuung eingebunden werden sollen. Das Ziel des Talentkaders ist die frühzeitige Anbindung der jungen Athlet*innen an die leistungssportlichen Förderstrukturen des Landesverbandes. Hierdurch sollen die Athlet*innen in allen Kompetenzbereichen des Klettersports gefördert werden, um die Chancen auf eine erfolgreiche Überführung in den Landeskader zu erhöhen. Die Trainingsbetreuung des Talentkaders erfolgt primär durch die Heimtrainer*innen in den Heimatsektionen. Darüber hinaus werden die Athlet*innen des Talentkaders regelmäßig zu zentralen Trainingsmaßnahmen unter Leitung des Landestrainers eingeladen. Die Zielwettkämpfe des Talentkaders sind die offenen Landesmeisterschaften in NRW, RLP und Hessen, sowie die Wettkämpfe der NRW-Kids-Cup-Serie.

4. ORGANISATORISCHE GRUNDLAGEN

Das Anforderungsprofil zur Erarbeitung bundeseinheitlicher Nachwuchskaderkriterien des DOSB wurde mit den Spitzenverbänden und Landessportbünden abgestimmt. Die verbindlichen Vorgaben des DOSB und der Landessportbünde bilden die Grundlage der Kaderkriterien des Deutschen Alpenvereins. Bundeseinheitlich bedeutet, dass die jeweiligen Kriterien in allen Landesverbänden des DAV in gleicher Weise zur Anwendung kommen. Dies betrifft nicht nur die inhaltlichen Anforderungen, sondern auch die organisatorischen Vorgaben in Bezug auf die Durchführung, die Dokumentation, die Auswertung und Berufung.

Alle Athlet*innen der Landeskader und des NK2 werden in einem transparenten und dokumentierten Verfahren auf Grundlage der bundeseinheitlichen Kriterien des Deutschen Alpenvereins berufen. Sollte die Anzahl der Athlet*innen, welche die Landeskaderkriterien erfüllen die Betreuungskapazität eines Landesverbandes überschreiten, obliegt es dem jeweiligen Landesverband, ergänzende Selektionskriterien zu formulieren.

Die Sichtung der Landeskader und die Erhebung der Kaderkriterien liegt in der organisatorischen Verantwortung der Landesverbände und kann zu frei gewählten Zeitpunkten im Jahr erfolgen (spätestens nach dem letzten DJC der Saison). Die Testbatterie kann auch nur in Teilen durchgeführt werden, sodass z.B. die Überprüfung der Ausdauerleistungsfähigkeit vor einem Lead-Höhepunkt erfolgt. In jedem Fall sind alle Tests der Testbatterie während eines Jahres zu absolvieren und die jeweiligen Grenzwerte an mindestens einem Testtag zu erfüllen.

Die Überprüfung der Kaderkriterien ist auch für solche Athlet*innen notwendig, die zum Zeitraum der Sichtung bereits einen Kaderstatus innehaben. Insbesondere für diese Athlet*innen ist die Zeit nach den letzten Wettkämpfen jedoch dringend für die Erholung vorzuhalten. Für diese Athlet*innen käme eine Überprüfung der Leistungsfähigkeit in der Saisonpause zur Unzeit. Eine mögliche Lösung kann daher so aussehen, dass **die Überprüfung der Kaderkriterien für Athlet*innen mit aktuellem Kaderstatus an frei gewählten Zeitpunkten innerhalb der Saison stattfinden kann.**

Die Nominierung des LK, die Überprüfung der Leistungsvoraussetzungen, sowie die Formulierung ergänzender, landeseigener Selektionskriterien im Falle von Kapazitätsproblemen, soll durch ein Fachgremium unter Leitung der Landestrainer*innen bzw. des (wo vorhanden) hauptamtlichen Leistungssportpersonals, erfolgen. Es obliegt diesem Fachgremium zu entscheiden, ob es die Überprüfung der Kaderkriterien selbst durchführt oder delegiert. So kann die Überprüfung der Leistungsvoraussetzungen in großen Landesverbänden aus Kapazitätsgründen auch in den dezentralen Stützpunktstrukturen stattfinden. In diesem Fall obliegt es dem Fachgremium sicherzustellen, dass die Messungen objektiv, sachlich korrekt und verantwortungsvoll durchgeführt werden. Die Überprüfung der Leistungsvoraussetzungen (auch Teile daraus) von Athlet*innen, die in den dezentralen Stützpunktsstrukturen getestet wurden, kann zu Kontrollzwecken zusätzlich durch die jeweiligen Landestrainer*innen erfolgen.

Die Dokumentation der Ergebnisse liegt in der Verantwortung des jeweiligen Landesverbandes. In jedem Fall wird die Etablierung eines zuverlässigen Daten-Management-Systems empfohlen, um sicherzustellen, dass alle Testergebnisse zuverlässig

dokumentiert und gespeichert werden. Die gesammelten Ergebnisse inkl. der individuellen Einzelwerte ist in der BENKK-Datenmaske (wird vom Bundesverband bereitgestellt) zu notieren und bis zum 31.10.2024 an die DAV Leistungssport gGmbH zu übermitteln.

Die Zugehörigkeit zum LK muss in jedem Jahr durch die Landessportbünde bestätigt werden.

Die Nominierung zum NK2 kann nur bei Erreichung der Mindestanforderungen der bundeseinheitlichen Nachwuchskaderkriterien erfolgen. Die konkreten Nominierungskriterien, werden zukünftig jährlich durch den Bundesverband vor Beginn der (inter-)nationalen Wettkampfsaison (jeweils der frühere Termin) an die Landesverbände kommuniziert. Die Berufung erfolgt durch ein Fachgremium unter Leitung der Bundestrainer*innen Nachwuchs und Scouting.

Die Überprüfung der Leistungsvoraussetzungen (auch Teile daraus) von Athlet*innen im NK2, kann zusätzlich durch die Bundestrainer*innen Nachwuchs und Scouting (oder durch sie bestimmtes Leistungssportpersonal des Bundesverbandes) erfolgen.

Die Zugehörigkeit zum NK2 muss in jedem Jahr durch den DOSB bestätigt werden.

Die Berufung des LK und NK2 erfolgt jeweils nach dem letzten DJC und gilt bis zum November des Folgejahres, es sei denn, die Wettkampfsaison erfordert eine entsprechende Anpassung.

5. FORMALE VORAUSSETZUNGEN

Zur Berufung in einen Nachwuchskader im Deutschen Alpenverein gelten folgende formale Voraussetzungen:

1. *Athlet*innen-Stammdaten liegen vollständig vor*
2. *Kontaktaten aller Erziehungsberechtigten liegen vollständig vor*
3. *Mitgliedschaft in einer Sektion des Deutschen Alpenvereins e.V. bzw. in einem Mitgliedsverein eines DAV-Landesverbandes*
4. *(Beantragte) Deutsche Staatsbürgerschaft*
5. *Unterzeichnung des Ehrenkodex für Athlet*innen im Nachwuchssport des Deutschen Alpenvereins e.V.*
6. *Unterzeichnete Unterstützungserklärung aller Erziehungsberechtigten*
7. *Absolvierung einer sportmedizinischen Grunduntersuchung*
8. *Absolvierung der online Anti-Doping-Schulung der NADA.*
9. *Unbedenklichkeitsnachweis Duale Karriere*

Bei Verlängerung des Kaderstatus ist der Nachweis der Staatsbürgerschaft, sowie eine erneute Unterzeichnung des Ehrenkodex für Athlet*innen und der Unterstützungserklärung der Erziehungsberechtigten obsolet. Gleiches gilt für die Stammdaten der Athlet*innen und der Erziehungsberechtigten.

Aufgrund der Heterogenität der politischen Rahmenbedingungen in den föderalen Strukturen des Leistungssports steht es den Landesverbänden offen, ergänzende formale Voraussetzungen zu formulieren und anzuwenden.

6. SPORTFACHLICHE GRUNDLAGEN

6.1. Das Talentverständnis im Deutschen Alpenverein

Das Verständnis von Talent im Deutschen Alpenverein stützt sich auf das Talentmodell von Hohmann und Carl (2002), welches zwischen einem engen und weiten, sowie einem statischen und dynamischen Talentverständnis unterscheidet.

	Eng	Weit
statisch	Athlet*in mit überdurchschnittlichen Leistungsresultaten in einem bestimmten Entwicklungsabschnitt Kriterium: z.B. Wettkampfleistung zu einem Zeitpunkt X	Athlet*in mit technischen, taktischen, konditionellen und psychischen Dispositionen, die bei günstigen Umweltbedingungen spätere Höchstleistungen gestatten Kriterium: z.B. Ergebnis bei einer einmaligen, umfangreichen Talent-sichtung
dynamisch	Athlet*in mit überdurchschnittlichen Leistungszuwachsraten über einem Entwicklungszeitraum Kriterium: z.B. Entwicklung in der DJC-Gesamtplatzierung von der Jugend C1 bis B2	Athlet*in mit überdurchschnittlicher Entwicklungsrate der Leistungsvoraussetzungen bei positiven Entwicklungsbedingungen Kriterium: z.B. klare ganzheitliche Weiterentwicklung in Technik, Taktik, Physis, Leistungsmotivation, Umfeldbedingungen etc. im Übergang von der Jugend C zur Jugend B

Als Talent wird im Deutschen Alpenverein demzufolge das gesamte Person-Umwelt-System eines Athleten/ einer Athletin betrachtet. Da das gesamte Person-Umwelt

System aufgrund der Komplexität nicht 1:1 überprüft werden kann, wird auf das Talentpuzzle des IAT zurückgegriffen.

Das durch das Institut für angewandte Trainingswissenschaft (IAT) entwickelte Talentpuzzle fasst das komplexe Person-Umwelt-System in den 7 Elementen „Technik“, „Taktik“, „Kondition“, „Koordination“, „Psyche“, „Umfeld“ und „Person“ zusammen. Die einzelnen Puzzleteile können mit wiederum mit einzelnen Parametern beschrieben werden.

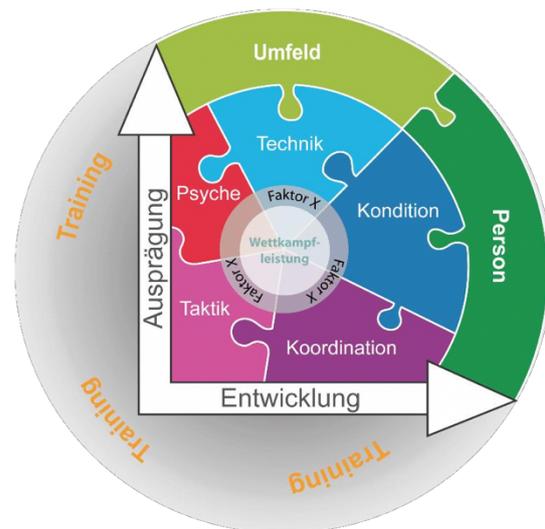


Abbildung 1: IAT-Talentpuzzle nach Wulff (2014)

6.2. Über die Zuverlässigkeit von Talentprognosen

Vielfach dient die Entwicklung von Talenti-identifikationsmodellen dem Ziel, die einzelnen Leistungsfaktoren messbar zu machen, um daraus Prognosen für die zukünftige Entwicklung der Athlet*innen abzuleiten. Zur Frage der Zuverlässigkeit dieser Entwicklungsprognosen herrscht im sportwissenschaftlichen Exkurs grundsätzlich keine Einigkeit (Güllich, 2020 und Siener, 2022). Tendenziell werden Prognosen zuverlässiger, je später sie vorgenommen werden. Klar ist jedoch, dass im

Klettersport bisher keine validen Instrumente existieren, die eine zuverlässige Prognose über den Entwicklungsverlauf von Athlet*innen vom Kindes- und Jugendalter bis zum Hochleistungsalter erlauben. Die Etablierung bundeseinheitlicher Nachwuchskaderkriterien dient daher auch der Schaffung einer Datengrundlage, aus der später – mit wissenschaftlicher Unterstützung – Prognosemodelle entwickelt werden können.

Vor dem Hintergrund dieser Erkenntnisse gilt für die Talentförderung im Klettersport grundsätzlich, dass eine Talentselektion primär aufgrund von Kapazitätsgründen vorgenommen werden soll. Das grundsätzliche Ziel muss darin liegen, die Betreuungskapazitäten für Nachwuchsathlet*innen konsequent weiter auszubauen. Mit zunehmender Professionalisierung und konsequenter Bildungsarbeit werden die Entwicklungschancen künftig für Nachwuchsathlet*innen mit fester Trainingsbetreuung durch vom DAV geschultem Trainerpersonal besser sein als für Athlet*innen, die keinen Zugang zu einem Betreuungsangebot des DAV haben.

6.3. Talentpuzzle / Leistungsvoraussetzungen

Auf Grundlage des Talentverständnisses des Deutschen Alpenvereins und in Anlehnung an das Anforderungsprofil zur Entwicklung bundeseinheitlicher Nachwuchskaderkriterien des DOSB gilt, dass die Kaderkriterien unter Einbeziehung vielseitiger Parameter eine ganzheitliche Perspektive der Leistungsentwicklung widerspiegeln sollen. **Das alleinige Erreichen von definierten Wettkampfergebnissen rechtfertigt keine Kaderaufnahme.** Das Talentpuzzle gibt dabei die grundsätzlich zu berücksichtigenden Faktoren vor, deren Gewichtung auf der Grundlage der Anforderungsprofile der Wettkampfdisziplinen

Lead, Bouldern und Speed festgelegt werden.

Bei der Entwicklung bundeseinheitlicher Nachwuchskaderkriterien im Deutschen Alpenverein wird stets das komplexe Zusammenspiel der Puzzleteile betrachtet und möglichst immer das Gesamtbild aller Faktoren berücksichtigt. Gerade bei jungen Athlet*innen müssen sowohl die aktuelle Ausprägung als auch der individuelle Entwicklungsverlauf der einzelnen Faktoren in Betracht gezogen werden.

6.3.1. Wettkampfleistung

Die komplexe Wettkampfleistung stellt die zentrale Überprüfung der Leistungsfähigkeit im Wettkampfsport dar. Die komplexe Wettkampfleistung im Sportklettern ergibt sich aus dem Zusammenspiel diverser Leistungsparameter. Dabei ist bekannt, dass individuelle Höchstleistungen aus diversen Faktoren-Kombinationen entstehen können und es keinen „One-fits-All“-Ansatz in der Athlet*innen-Entwicklung geben kann. Zur Optimierung der komplexen Wettkampfleistung müssen daher alle Teilaspekte der Leistung analysiert werden, um daraus Ableitungen für ein individualisiertes Training zu ziehen.

In der Vergangenheit wurde die Wettkampfleistung oftmals als einziges Nominierungskriterium für einen Kaderstatus und die Förderung der Athlet*innen herangezogen. Insbesondere in der Jugend besteht hierdurch jedoch das Risiko, dass erfolgreiche Athlet*innen gegenüber motivierten Athlet*innen bevorzugt gefördert werden. Rahmenbedingungen wie der Routenbau können jedoch leicht dazu führen, dass frühentwickelte Athlet*innen aufgrund größerer Reichweite am Ende einer Saison besser rangieren, als Athlet*innen mit einer hohen Motivation und anderen guten, prognostisch-wichtigen Leistungsparametern. Die ganzheitliche

Potenzialeinschätzung z.B. durch die Berücksichtigung des biologischen Alters (siehe Kapitel 5.3.2) soll den Verantwortlichen auf Landesebene dabei helfen, strategisch gute Entscheidungen bei der Selektion von Athlet*innen zu treffen.

Da die Erreichung der bundeseinheitlichen Nachwuchskaderkriterien nur Mindestanforderungen an die Athlet*innen stellt, können Wettkampfergebnisse auf Landesebene jedoch weiterhin als ergänzende Selektionskriterien herangezogen werden.

6.3.2. Person

Im Rahmen der Sichtungveranstaltungen zum Landeskader und NK2 werden diverse personenbezogene Daten erhoben. Diese dienen insbesondere der **Relativierung von konditionellen Parametern**, da die Kraftwerte im Klettersport immer auf dem Verhältnis von Kraft zur Körpermasse basieren müssen.

Gleichaltrige Sportlerinnen und Sportler unterscheiden sich oft in ihrem biologischen Reifegrad (biologisches Alter). Im Kindes- und Jugendalter, insbesondere in der Pubertät, unterliegt der menschliche Organismus wesentlichen Veränderungen, die ihren Ausdruck in verschiedensten Erscheinungsformen finden. Mit der Entwicklung zeigen sich die ablaufenden biologischen Prozesse auf der psychischen und sozialen Ebene, ebenso wie die morphologische Veränderung des Körperbaus. Daher sollte bei der Beurteilung der aktuellen sportlichen Leistungsfähigkeit (Wettkampfleistung und Testleistung) bzw. der beobachteten Leistungsentwicklung auf den jeweiligen biologischen Reifegrad geachtet werden.

Beispiel: Zwei gleichaltrige Athletinnen (weibl. Jugend C1) demonstrieren ähnliche Wettkampfergebnisse und schneiden bei der Sichtung mit ähnlicher Punktzahl ab. Die Berechnung des biologischen

Reifegrades zeigt jedoch, dass Athletin A aus entwicklungsbiologischer Sicht ein Jahr jünger ist, als die Athletin B. In diesem Fall weist Athletin A ein größeres Entwicklungspotenzial auf, als Athletin B und wäre ggfs. zu bevorzugen (dieses Szenario lässt alle anderen Faktoren bewusst außer Acht).

Die biologische Reife und das Alter des puberalen Wachstumsschubes können auf Grundlage der Körperhöhe (stehend und sitzend), der Beinlänge und der Körpermasse mit einer adäquaten Irrtumswahrscheinlichkeit berechnet werden.

Ergänzende Informationen zu parallel ausgeübten Sportarten und dem Trainingsalter, dienen ebenso der **Individualisierung der Trainingsgestaltung** und zur Überprüfung der Leistungsvoraussetzungen der jeweiligen Ausbildungsetappe der Rahmentrainingskonzeption.

6.3.3. Umfeld

Die Umfeldbedingungen von Athlet*innen beeinflussen deren Leistungsentwicklung, da sie direkte Auswirkungen auf das Training, die Motivation und das psychische Wohlbefinden haben können. Ein unterstützendes Umfeld mit qualifizierten Trainer*innen, geeigneten Trainingsstätten und positiver sozialer Unterstützung fördert eine effektive Entwicklung der Leistungsfähigkeit. Umgekehrt können ungünstige Umfeldbedingungen wie mangelnde Ressourcen, schlechte Trainingsbedingungen oder negativer sozialer Druck die Leistungsentwicklung hemmen. Die Umgebung bietet den Kontext, in dem der Athlet / die Athletin sich entwickelt, lernt und wächst, und beeinflusst somit maßgeblich seine Fähigkeit, sein volles Potenzial zu erreichen. Im Rahmen der Implementierung der bundeseinheitlichen Nachwuchskaderkriterien kommen daher verschiedene Fragebögen und Unterstützungserklärungen zur Anwendung, welche

kritische Aspekte des Athlet*innen-Umfeldes, wie die Fahrzeit zur nächsten Trainingsstätte, deren Ausstattung oder die Einstellung der Eltern zum Leistungssport u.a. umfassen.

6.3.4. Technik und Koordination

Aktuell existiert kein etabliertes, deutschsprachiges Technik-Analyse-Instrument zur validen Analyse der Bewegungsqualität beim Sportklettern. Im Rahmen der Implementierung bundeseinheitlicher Nachwuchskaderkriterien kommt daher ein einfacher Beobachtungsbogen zur Beurteilung der Klettertechnik zur Anwendung. Dieser beinhaltet u.a. die Bewegungsqualitätsmerkmale **Präzision, Bewegungsfluss, Rhythmus und Krafteinsatz** etc.

6.3.5. Taktik

Aktuell existiert kein etabliertes, deutschsprachiges Taktik-Analyse-Instrument zur validen Analyse des taktischen Verhaltens in den verschiedenen Wettkampfdisziplinen. Im Rahmen der Implementierung bundeseinheitlicher Nachwuchskaderkriterien kommt daher ein einfacher Beobachtungsbogen zur Beurteilung der Taktik zur Anwendung. Dieser umfasst taktische Elemente wie die **Routenbesichtigung, Pacing-Strategien, Ausnutzen von Ruhepositionen, Umgang mit Versuchen beim Bouldern** etc.

6.3.6. Psyche

Aktuell existiert kein etabliertes, deutschsprachiges Instrument zur validen Analyse der mentalen Leistungsfähigkeit im Sportklettern. Im Rahmen der Implementierung bundeseinheitlicher Nachwuchskaderkriterien kommt daher ein einfacher

Fragebogen zur Beurteilung motivationaler und volitiver Parameter zur Anwendung. Dieser umfasst u.a. die **Leistungsbereitschaft, Motionsregulation, Kritikfähigkeit, Bewegungsdrang, Konzentrationsfähigkeit** u.a.

6.3.7. Kondition

Der Zusammenhang zwischen konditionellen Leistungsparametern und der komplexen Kletterleistung ist umfangreich untersucht und lässt die zuverlässigsten Aussagen zu Entwicklungspotenzialen zu. Gleichzeitig ist auch bekannt, dass die komplexe Kletterleistung aus diversen konditionellen Faktoren-Kombinationen entstehen kann. So lassen sich Kraftdefizite der Oberkörper-Zugmuskulatur durch ein hohes Maß an aktiver Beweglichkeit der Hüften kompensieren und anders herum. Die Testbatterie zur Erfassung der konditionellen Leistungsfähigkeit basiert daher auf **Tests zur Analyse aller motorischer Hauptbeanspruchungsformen (Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer, Beweglichkeit und Koordination)**. Details dazu sind in dem entsprechenden Testmanual hinterlegt.

6.4. Altersstruktur der Nachwuchskader im Deutschen Alpenverein

Die bundeseinheitlichen Nachwuchskaderkriterien und Altersbereiche des LK und NK2 orientieren sich am langfristigen Leistungsaufbau und den Leistungsvoraussetzungen gemäß des Anforderungsprofils der Wettkampfdisziplinen Lead, Speed und Bouldern. Um der Entwicklung von Weltklasseleistungen gerecht zu werden, werden die Kriterien jährlich evaluiert und dynamisch fortgeschrieben.

Tabelle 1: Altersstruktur-Analyse der Weltspitze, 2023. Die Tabelle zeigt das Medianalter der TOP20 der Welt-rangliste.

	Lead	Boulder	Speed
Männl.	21,5	23,5	23,0
Weibl.	22,5	24,0	22,0

Da das Klettern sich zunehmend zu einer Sportart der frühen Spezialisierung entwickelt, muss die Altersstruktur der Nachwuchskader perspektivisch angepasst werden. Dieser Prozess ist sensibel und unter Berücksichtigung gesamtgesellschaftlicher Rahmenbedingungen vorzunehmen.

Die Aufnahme in den Landeskader erfolgt grundsätzlich zu Beginn des Aufbautrainings (ABT), nachdem die allgemeine Grundausbildung (AGA) und ein mehrjähriges Grundlagentraining (aGLT und sGLT) abgeschlossen wurden. Das Eintrittsalter in den Landeskader orientiert sich dabei nicht zwingend am kalendarischen Alter, sondern unter Berücksichtigung des Entwicklungsstandes der Leistungsvoraussetzungen und berücksichtigt neben dem biologischen Alter (Age of Peak Height Velocity) damit auch individuelle Entwicklungsunterschiede.

Während die allgemeine Grundausbildung und das spezifische Grundlagentraining in

der Grundschule beginnen sollten, erfolgt die Aufnahme in den Landeskader in der Regel nach dem Wechsel an die weiterführenden Schulen. Die frühestmögliche Berufung in den Landeskader kann zur Saison erfolgen, in der die Athlet*innen in die Jugend D2 eintreten.

Tabelle 2: Altersbereiche der verschiedenen Kaderstufen. Grau hinterlegt sind die Kernbereiche jeder Kaderstufe. Eine frühere bzw. spätere Berufung (X im weißen Feld) ist dennoch möglich.

Al-ter	Ju-gend	RTK	LK	NK2	NK1	PK
6	F1	AGA				
7	F2	AGA				
8	E1	GLT				
9	E2	GLT				
10	D1	GLT				
11	D2	GLT	X			
12	C1	ABT	X			
13	C2	ABT	X	X		
14	B1	ABT	X	X		
15	B2	ABT	X	X	X	
16	A1	AST	X	X	X	
17	A2	AST	X	X	X	X
18	Jun	AST	X	X	X	X
19	Jun	AST	X	X	X	X

Die Altersbereiche des LK, NK2 und den sich daran anschließenden NK1 bauen grundsätzlich aufeinander auf, wobei Überlappungen der Altersbereiche aufgrund individueller Entwicklungsgeschwindigkeiten möglich und sinnvoll sind.

Die maximale Verweildauer im Landeskader liegt bei 6 Jahren. In dieser Zeit muss eine deutliche Entwicklung der Leistungsvoraussetzungen erkennbar sein. Manchmal liegen diese auch nur im mentalen Bereich, daher ist eine Leistungsentwicklung nicht ausschließlich am Schwierigkeitsgrad festzumachen.

Die frühestmögliche Berufung in den NK2 kann zur Saison erfolgen, in der die Athlet*innen in die Jugend C2 eintreten. In der

Regel sollte die maximale Verweildauer im NK2 eine Zeit von 3 Jahren nicht überschreiten. In dieser Zeit muss eine deutliche Entwicklung der Leistungsvoraussetzungen erkennbar sein. Ziel der NK2-Förderung ist es, spätestens im Junioren-Alter die Leistungsfähigkeit entwickelt zu haben, die eine Überführung in den NK1 ermöglicht.

7. UMSETZUNG

Die Überprüfung der Kaderkriterien nach den bundeseinheitlichen Richtlinien erfolgt erstmals in 2024 für den Berufszeitraum bis November 2025.

Zur Vorbereitung führt der Bundesverband Schulungen mit allen Landesverbänden durch.

Die Organisation und Durchführung von Sichtungmaßnahmen, sowie die Definition von Zugangsvoraussetzungen, die maximale Teilnehmer*innenzahl, die Größe des zu berufenden Kaders und die Definition der entsprechenden Kaderleistungen liegen in der Verantwortung der Landesfachverbände.

Zur Datenerhebung stellt der Bundesverband Datenschutz- und Einverständniserklärungen, Testbögen und ein einfaches Online-Dateneingabe-Tool zur Verfügung. Für die Datenerhebung wird empfohlen die Testbögen auszudrucken und während der Testdurchführung händisch auszufüllen. Anschließend werden die Daten in die bereitgestellte BENKK-Datenmaske eingepflegt. Die Übermittlung der Daten an den Bundesverband ist obligatorisch und in Übereinstimmung mit dem vom DOSB formulierten Anforderungsprofil für bundeseinheitliche Nachwuchskaderkriterien. Während der Saison 2024 sind durch die Landesverbände eigenverantwortlich Probemessungen in allen Jahrgängen durchzuführen, um altersspezifische Referenzwerte bereitzustellen.

Die bundeseinheitlichen Nachwuchskaderkriterien werden im Laufe der kommenden Jahre einem dynamischen Prozess weiterentwickelt und angepasst. Zunächst sind sie als niedrigschwellige Mindestanforderungen zu verstehen, die durch landesspezifische, zusätzliche Selektionskriterien ergänzt werden können. Somit stehen großen Landesfachverbänden weitergehende Instrumente offen, um die Kadergrößen auf ein praktikables und effektives Maß zu begrenzen.

8. ANSPRECHPARTNER

Sie haben Fragen zu den bundeseinheitlichen Nachwuchskaderkriterien?

Wir freuen uns über Ihre Kontaktaufnahme.

Nico Schlickum
Bundestrainer Bildung & Wissenschaft

DAV Leistungssport gGmbH.
Bundesgeschäftsstelle
Anni-Albers-Straße 7
D-80807 München

Tel.: +49 (0) 174 182 7954
e-Mail: nico.schlickum@alpenverein.de

9. LITERATUR

DOSB (2021). Rahmenrichtlinien zur Förderung des Nachwuchsleistungssports. Herausgeber: Deutscher Olympischer Sportbund – Bereich Leistungssport | Frankfurt am Main

Online verfügbar unter:

https://cdn.dosb.de/user_upload/Leistungssport/Dokumente/Konzept_Rahmenrichtlinien2021_verabschiedet_08.11.2021.pdf

DOSB (2018). Anpassung der Kaderstrukturen/Kaderdefinitionen im Olympischen Sommer- und Wintersport. Herausgeber: Deutscher Olympischer Sportbund – Bereich Leistungssport | Frankfurt am Main

Online verfügbar unter:

https://cdn.dosb.de/user_upload/www.dosb.de/Leistungssport/Olympische_Spiele_Downloads/2017_12-07_Kaderdefinitionen-Olympischer_Sommer-Wintersport-EF_FINAL.pdf

Hohmann, A., & Carl, K. (2002). Zum Stand der sport- wissenschaftlichen Talentforschung. In A. Hohmann, D. Wick & K. Carl (Hrsg.), Talent im Sport (S. 3–30). Schorn-dorf: Hofmann.

Siener, M. (2022). Validitätsstudie zur Talentforschung. Dissertation der Kulturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Bayreuth.

Güllich, A. (2020). Talente im Sport: Talententwicklung, Talenterkennung und Talentförderung. In: Güllich, A., Krüger, M. (eds) Grundlagen von Sport und Sportwissenschaft. Springer, Berlin, Heidelberg